

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

12. Jahrgang

Wien, 15. Juli 1927

Nr. 7

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der außerö. dentl. Hauptversammlung vom 1. Dez 1926 wurde der Jahresbeitrag für 1927 für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei mit S 8.-, mehr dem Beitrag für den Verband D. Ent. Vereine von 50 g = 8.50 S, für alle übrigen Länder mit 9.50 S festgesetzt — Bei Einsendung mit Postanweisung sind noch 10 g beizufügen, demnach S 8.60, bezw. S 9.60 zu überweisen — Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.

Anzeigen Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreispaltige Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher, Zeitschriften und Geldsendungen (ausgenommen mit Erlagschein) sind zu senden an Dir. J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 67/31, Manuskripte an Schriftleiter Prof. Dr. M. Küt, Wien, VII., Lerchenfeldertrasse 31.

Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der Austritt einen Monat vor Jahresschluß dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Zwitter und Aberrationen.

Ocneria rubea F. ab. nov. *obscura* Bubacek.

Von Otto Bubacek, Wien.

Ein ♂ von *Ocneria rubea* F., welches ich am 1. Juni 1924 in Alassio, Ligurien, erbeutete, ist wesentlich dunkler als Stücke der gleichen Art aus Niederösterreich. Die Zeichnung des Tieres ist normal, die Grundfarbe aller Flügel ist ein ziemlich dunkles rötliches Braungrau. Der Farbton entspricht etwa dem der einfarbig rötlichgrauen Exemplare der *Lignoptera fumidaria* Hb. oder der *Hybernia rupicaprarica* Schiff. Der helle Fleck am Zell-schluß der Vorderflügel hebt sich deutlich vom dunklen Grunde ab. Die Größe des Tieres, welches den Namen ab. nov. *obscura* erhalten möge, entspricht der der niederösterreichischen Stücke. Type, ein ♂, in coll. Bubacek. Vielleicht handelt es sich hier um eine verdunkelte, südliche Lokalrasse, doch läßt sich dies nach dem einen mir vorliegenden Stück natürlich nicht sicher feststellen.

Ein Zwitter von *Melitaea aurinia alfacaria* Ribbe.

Von Otto Bubacek, Wien.

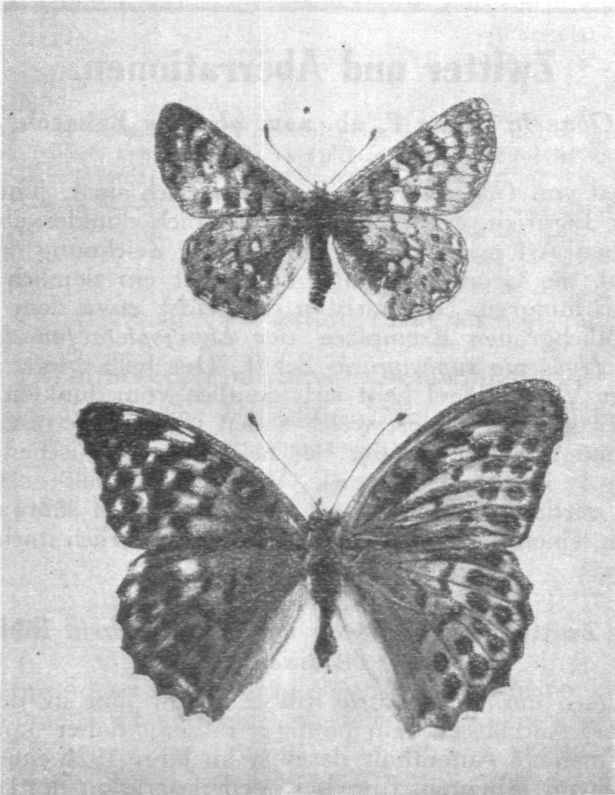
Melitaea aurinia alfacaria Ribbe ist im Juni in der Sierra de Alfacar, Andalusien, ein häufiger Falter; daher konnte ich auch bei meinem Aufenthalt daselbst im Jahre 1926 eine größere Anzahl hievon erbeuten. Erst bei der Präparation der Falter bemerkte ich, daß mir ein günstiger Zufall einen geteilten Zwitter in die Hände gespielt hatte. Das Tier, welches leider etwas geflogen ist, zeigt die typische Zeichnung der v. *alfacaria* Ribbe; die linke Hälfte ist männlich, die rechte weiblich. Dementsprechend ist auch die linke Hälfte kontrastreicher gezeichnet, während die rechte die breiteren orangefarbenen Bänder der weiblichen Falter aufweist. Auch die Umrisse und die Gestalt der Flügel entsprechen vollständig denen von normalen Exemplaren des betreffenden Geschlechtes. Der Hinterleib macht einen mehr männ-

lichen Eindruck. Die beigegebene Abbildung zeigt den Gesamteindruck dieses Stückes recht deutlich. Der Falter befindet sich nunmehr in der bekannten Zwitter-, Hybriden- und Monstrositätensammlung Philipps in Köln.

Ein Zwitter von *Arg. paphia* L.

Von Otto Flick, Wien.

Am 15. Juli 1926 fing ich am Fuße des Kl. Göll einen Zwitter von *Arg. paphia* L. x *valesina* Esp. den zu erwähnen von Interesse sein dürfte. Das Tier ist ein vollständig geteilter Zwitter: die männliche Seite (rechts) mit normaler ockerbrauner



Färbung des *paphia* ♂ bei abweichender Zeichnung durch Zusammenfließen der übereinanderstehenden Randflecke; nur ein schmaler schwarzbrauner Wisch im Mittelfelde am Vorderrande zeigt von dem Einfluß des *valesina* ♀ bei Entwicklung der männlichen Seite; die weibliche Seite zeigt das typische Schwarzbraun der *valesina* mit abweichender Zeichnung wie die männliche Seite, jedoch ohne eine Spur von männlichem Einfluß in der Färbung. Die männliche Seite zeigt außerdem das normal bei

paphia vorhandene Büschelchen am Hinterleibsende, das auf der weiblichen Seite wie bei normalen Tieren fehlt; auch ist der weibliche Fühler kürzer als der männliche und wie bei normalen Tieren schwarzbraun gefärbt, wogegen der männliche Fühler das Ockerbraun des *paphia* ♂ zeigt.

Eigenartig war der Flug des Tieres. Ein Salzburger Entomologe und ich fingen am Kl. Göll *apollo*; als wir kurze Rast hielten kam ein Tier auf mich zugebaumelt an dessen fast zählbaren Flügelschlag ich sofort den Zwitter erkannte. Im Fluge hatte das Tier nicht die normale Lage des Körpers in der Mitte der Flügel, sondern lag im ganzen nach links geneigt, wahrscheinlich deshalb, weil im Fluge die männliche Seite größer und kräftiger, die Lage nach links, also auf die weibliche, schwächere Seite bewirkte. Mein Sammelkollege glaubte eine Copula vor sich zu haben und beachtete sie gar nicht. Wie langsam der Flug war, ist daraus zu ersehen, daß ich noch bequem mein 10 m entfernt liegendes Netz holen konnte und das Tier noch erbeutete.

Der Falter befindet sich in meiner Sammlung.

Falter aus dem oberen Mühlviertel.

Von Hugo Skala, Altenfelden.

Die Stürme der Nachkriegszeit führten mich nach Neufelden wo es berufliche und andere Arbeiten, verbunden mit tiefer seelischer Depression mit sich brachten, daß ich dem Fange nicht intensiv nachgehen konnte. Immerhin sind es gegen 600 Arten, die ich in der hiesigen an Arten und Individuen armen Gegend zustande brachte und deren Liste ich den Herren Hofrat Dr. Leopold Müller in Linz und Inspektor Karl Mitterberger in Steyr zur weiteren Verwendung übergab. Nur eine kleine Reihe von Faltern sei hier genannt.

Bei Besuchen des Pernstein (Böhmerwald) fiel mir die *Larentia caesiata* Lang. und bei den Panihäusern oberhalb Aigens die für Oberösterreich neue und in den „Studien“¹⁾ nicht genannte *Satyris semele* L. auf.

Ferner führe ich an:

Satyris circe F. im großen Mühltales nicht selten.

Chrys. rutilus Wernbg. 1 ♀ zwischen Galgenberg und Höherhof. Sonst in Ob.-Österreich verschollen.

Pamph. palaemon Pall. 1 St. im gr. Mühltales.

Stauropus fagi L. 2 Raupen ebendasselbst am 1. VII. 1923.

Hydroecia micacea Esp. 1 St. von Neufelden.

¹⁾ Hugo Skala, Studien zur Zusammensetzung der Lepidopterenfauna der öst.-ung. Monarchie, öst. Monatsschrift für den grundleg. naturwiss. Unterricht, Jahrg. 1914–1916.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Bubacek Otto

Artikel/Article: [Zwitter und Aberrationen. 65-67](#)